



# Tagespiegel

Heber die Einberufung des preussischen Landtags sind noch keinerlei Beschlüsse gefasst worden. Bis zu seinem Zusammenritt werden noch einige Tage vergehen, weil die Fraktionen sich erst im Laufe der nächsten Woche bilden werden.

Die deutsch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen, die wegen der Reichstagswahlen unterbrochen worden sind, werden am nächsten Montag in Berlin wieder aufgenommen.

Im Unterhaus erklärte Baldwin, die Pressenormung, nach der England auf unbestimmte Zeit in der Kölner Zone verbleiben wolle, entbehre jeder Grundlage.

In der Frage der Untersuchungsrechte hat der Völkerbundsrat den ständig beratenden Ausschuss beauftragt, einen Bericht auszuarbeiten, der von praktischen technischen Gesichtspunkten aus die Mittel und Wege zur Sicherung der Frage einer vollständigen Ausführung der Arbeiten des Untersuchungsausschusses bezeichnen soll. Dieser Bericht soll so rechtzeitig fertiggestellt werden, daß der Rat in seiner Märztagung darüber beschließen kann.

Der amerikanische Senat billigte das Marinehaushalt, das einen Plan vorsieht, dessen Ausführung schätzungsweise 110 Millionen Dollar beansprucht.

## Politische Wochenchau

Die allbeabsichtigte Wahlkämpfe ist gescheitert. In Württemberg 14 Wahlkreise, im Deutschen Reich noch viel mehr. Daneben gleichzeitig noch die Wahlen für den preussischen, den hessischen, den braunschweigischen Landtag, die bayerischen, die Dortmunder Gemeindevorwahlen und endlich die für die Bremer Bürgerchaft. Herz, was willst du mehr?

Und doch — das muß dem als unpolitisch verachteten deutschen Staatsbürger nachgerühmt werden — keine oder wenigstens nicht so viel Wahlmüdigkeit, als man befürchtet hatte. Die Folge davon, daß wir diesmal so viel Reichstagen aufgetrieben haben, daß es ihnen an Prägen mangelt. Wohin sie im Sitzungssaal des herrlichen Ballotbaus am Königplatz unterbringen? Hoffentlich muß man es nicht so machen wie in London. Dort müssen die Herren auf der Tribüne platziert werden. Man denke sich nun aber unter 45 modernen Kommunisten (woher waren es 65) auf diesen besorgten Prägen, neben und zwischen den mehr oder weniger schweigsamen Tribünenbesuchern. Wie will der gute Reichstagspräsident bei künftigen Vorkäufen zwischen den Säulen und Säulen dahinter unterscheiden können? Unmöglich.

Doch dafür lassen wir andere sorgen. Uns kümmert die andere, viel wichtigere Frage: wer wird in Zukunft das liebe deutsche Volk regieren? Oder, was so ziemlich bei einem parlamentarisch regierten Volke gleichbedeutend sein sollte: Wer hat's eigentlich gewonnen? Die Rechte, die Mitte, die Linke?

Komisch, niemand will's diesmal verloren haben. Nicht einmal die Kommunisten und die Nationalsozialisten (14 statt 92). Alle Parteien haben ihre Rechenmeister und die bringen es fertig, dem deutschen Volke vorzurechnen (ja nicht „schätzungsweise“), entweder: „die Rechte ist gestürzt worden“ oder „die Linke hat glänzend gesiegt“ oder „die Rechte hat einen Zuwachs zu verzeichnen“. Wer hat nun von den dreien in Wahrheit Recht? Ein schmerzliches Preisrästel!

Wir haben nun im Ganzen 493 Reichstagsabgeordnete! Hierin fallen 282 auf die Wirt-Koalition. (Satz. Dem. u. Zentrum), 267 auf die Volksparteien (ohne die 32 Demokraten und 4 Hammoeraner), 186 auf die letzte Räteische Koalition (mit Bayer. Volkspartei und Wirtschaftspartei), endlich 207 auf die Linke (Satz. Komm. u. Dem.). — Keine dieser vier Koalitionsmöglichkeiten hat eine überwältigende Mehrheit. Ihr kommt am nächsten die Koalition der Volksparteien (Deutschnat., Deutsche Volkspartei, Zentrum). — Alles kommt wieder auf das Zentrum und darauf an, ob dieses und namentlich sein linker Flügel sich loszulösen vermag aus seiner Abhängigkeit von der Sozialdemokratie. Es gibt Leute, die das für möglich halten. Sicher ist mir so viel, daß das Zentrum, das seit 1917 ununterbrochen in der Regierung war und das in der deutschen Republik nicht weniger als drei Reichstagen geleitet hat, auch in Zukunft an dieser „bewährten Tradition“ festhalten wird.

Jedenfalls geht das unmögliche Spiel der Regierungsbildung, wie wir es diesen Sommer bis zum Wähltag des Erbreichens mitschauen mußten, von neuem los. Ob man es nun auch zum zweitenmal wegen wird, den Volkswahlern zu „fälschen“, das steht auf einem anderen Blatt. Möglich ist alles. So viel ist gewiß, bei keinem guten Willen hätte man die Wahlen vom 7. Dezember wirklich dem deutschen Volke ersparen können.

Im Ausland ist man über den deutschen Woblausfall genau so wenig aus geworden, wie bei uns. Frankreich, man denke nur an den bekannenen Ausspruch des Professors Bainville, hat den Sieg der Linken sehr wohl gewünscht und ist deshalb einigermassen enttäuscht darüber, daß die Rechte nicht erliegen ist. Inzwischen hat sich Herzot dadurch an uns gerückt, insofern er in der Kammer erklärte, eine Nachprüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit gebe es nicht. Der Dawesplan sei an die Stelle des Versailles Vertrags getreten. Also sei der Art. 234, der diese Nachprüfung vorsieht, hinfällig geworden. — Vor Tisch aber las man es anders. Wie oft haben die Franzosen während der Londoner Verhandlungen heilig und teuer geschworen, es bleibe alles beim Alten, und daran andere Dames abtrotzt nichts. — Auch in England rückt man nicht recht heraus mit der Sprache. Das Urteil der Londoner Presse über den 7. Dezember lautet unklar. Wegen der Räumung der Kölner Zone, die nach Art. 429 fraglos am 10. Januar 1925 erfolgen soll, läßt man sich vorichtig in den Wintermantel ein. Man liest in der Presse ab und zu wieder einmal von einem Vermittlungsversuch: Man wolle gemeinsam im Mai 1925 Köln und Ruhr räumen, also 4 Monate zugeden und Frankreich solle dafür 4 Monate drangeben. Die Regierung Baldwin hat in ihrer langatmigen Erklärung keine Silbe darüber gesagt. Diese leidet aber nicht besonders viel Wichtiges verraten. Nur so viel erfährt man, daß Baldwin keine besondere Freude an dem „Genfer Protokoll“ habe und daß es

von dem Mac Donaldschen Vertrag mit Sowjetrußland nichts wissen wolle und daß man den übermäßigen Anspruch ganz gehörig den Frank zeigen müsse. Ueber die „deutsche Frage“ selbst schweigt er sich aus. Sie ist eben die allerheiligste, bei der man es im Handumdrehen mit Frankreich verderben kann. Und dazu verpönt auch Baldwin keine besondere Lust.

Bei uns selbst geschieht mir wieder einmal das zweifelhaft Schauspiel verschiedener Prozesse. Da ist es die abschließliche aller Gerichtsverhandlungen; der Prozeß des 27-jährigen Mörders Hermann, ein Bild abgrundtiefer Verworfenheit, wie man sie auch bei dem edelstehenden Gemäht nicht antreffen wird. Dann aber der Magdeburger Prozeß, bei dem es sich um nichts geringeres handelt, als um die Ehre des deutschen Reichspräsidenten und um die entscheidende Frage: Was es „Landesverrat“, was Ebert 1918 als Mitglied des Reichsausschusses beim Munitionstreif getan hat? oder war es „Landesverrat“, die ihn mit Scheidemann und Braun in jene verhängnisvolle Sitzung getrieben hat? Von dem Spruch des Magdeburger Gerichts hängt viel ab, nicht zuletzt unser Ansehen im Ausland. Denn die Ehre des deutschen Reichspräsidenten ist auch die Ehre des Volkes, dessen verfassungsmäßiger Vertreter er gegenüber dem Ausland ist. W. H.

## Neue Nachrichten

**Rücktritt der Reichsregierung in der nächsten Woche**  
Berlin, 12. Dez. Die Reichsregierung schloß in ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß, dem Reichspräsidenten zu Beginn der nächsten Woche das Rücktrittsgesuch zu unterbreiten.

Die Führer der drei Regierungsparteien, Zentrum, Deutsche Volkspartei und Demokraten, haben sich heute vormittag 11 Uhr beim Reichstanzler eingefunden, um die förmliche Mitteilung über den Rücktritt der Reichsregierung entgegenzunehmen und um die Möglichkeiten der Neubildung zu besprechen. Ueber das Ergebnis der Besprechungen verlautet nichts. — An eine Bildung der Reichsregierung schon in der nächsten Woche glaubt in Berlin niemand. Die Deutsche Volkspartei wird sich dem Vornehmen noch sowohl im Reich wie auch in Preußen an einer Widerheitsregierung beteiligen, in der sich sowohl Deutsch-nationale als auch Zentrum befinden. Eine Regierung allein mit den Deutschnationalen würde die Volkspartei ablehnen. Ebenso denkt die Volkspartei nicht daran, im Reiche an einer anderen Koalition teilzunehmen wie in Preußen.

**Ein neues Reichsgerichtsurteil zur Hypothekenzufuhrung.**

Leipzig, 12. Dez. Eine neue grundsätzliche Reichsgerichtsurteil, die beim 5. Zivilsenat ergangen ist, betrifft alle hypothekarischen Forderungen, die zu einer Zeit, als bereits eine Aufwertung geredet war, aber vor Inkrafttreten der dritten Sicherungsordnung, zum Vorkommen in Papiermarkt beglichen wurden, für die aber eine Aufwertungsabwilligung nicht oder nur unter Vorbehalt des Anspruchs der Aufwertung erteilt worden ist. In solchen Fällen kann der Hypothekenzuführer eine Aufwertung seiner durch Hypotheken gesicherten persönlichen Forderung nicht mehr verlangen, andererseits hat aber auch der Schuldner keine Rechtsgrund, die Aufwertungsabwilligung auf dem Rechtswegen zu streifen. Die Hypothek bleibt in diesem Falle ungeschädigt.

**Kommunistische Wählerarbeit.**

Leipzig, 12. Dez. Der vierte Strafmat des Reichsgerichts verurteilte den Arbeiter Paul Schröder aus Rosch wegen Verbrechen gegen § 86 des Reichsstrafgesetzbuches und § 7 des Republikstrafgesetzes entsprechend dem Antrag des Reichsanwalts zu 4 Jahren Zuchthaus und 400 Mark Geldstrafe. 1 Jahr Zuchthaus und die Geldstrafe gelten als verbüßt. Schröder hat sich im Auftrag der kommunistischen Zentrale in Berlin an Reichswahlkämpfern herangemacht und sie zu bestimmen versucht, Mitteilungen über die Zusammenfassung der Reichswehr zu machen und ihm Waffen und Munition zu geben. Die Soldaten sind zum Schein auf seinen Antrag eingegangen, machten aber bei ihrem bevorstehenden Antritt die Verhaftung Schröders veranlaßten.

Paris, 12. Dez. Die gestern abend in der Nähe des Bahnhofs St. Lazare von einigen kommunistischen Gewerkschaften angelegten Kundgebungen gegen die Ausweisung von Kommunisten und für die Amnestie haben trotz des Verbots der Regierung hallstundigen. Mehrere Hügel konnten sich bilden, wurden aber von der Polizei aufgelöst. Die Polizei hat im ganzen 10 Personen festgenommen.

Bukarest, 12. Dez. Die Polizei entdeckte in verschiedenen Städten des Landes kommunistische Manifeste und zahlreiche Schriftstücke, aus denen hervorgeht, daß aus Rußland bedeutende Summen zu Werbezwecken nach Rumänien geschickt worden sind. Mehrere Personen, besonders Russen und Ungarn, die als Anführer dieser Aufregungen gelten, wurden verhaftet.

**Englische Ungleichheit in der Räumungsfrage.**

London, 12. Dez. Im Unterhaus erklärte Erstmister Baldwin auf eine Frage Kennedys betreffend die Kölner Gebietsangelegenheit, diese werde von der Regierung sorgfältig geprüft, aber Kennedys möge sich vergegenwärtigen, daß die Entscheidung über die Zollendenfrage, bis zu welcher Ausdehnung Deutschland am 10. Januar die durch den Versailles Vertrag vorgeschriebenen Räumung vordringenden Bedingungen erfüllt haben werde, einem Uebereinkommen zwischen den Alliierten unterworfen sei.

**Die schlechte Behandlung der Elsch-Coffringe**

Paris, 12. Dez. In der Sitzung des Kammerauschusses für elschleider Angelegenheiten kam ers einem ersten Zwischenfall. Man beriet den Vorschlag der Regierung, den Kammerauschuss für Elsch-Coffringe abzuschaffen und eine hauptverwaltung für Elsch-Coffringe in Paris zu schaffen, die unter die Leitung des Ministerpräsidenten gestellt werde. Nach der Abstimmung über diese Frage, die mit 17 gegen 11 Stimmen für die Annahme entschied, verließ infolge dieser Niederlage 11 Abgeordnete aus Elsch-Coffringen den Saal und legten ihre Mandate im Ausschuss nieder. — Aus Kreislagen verschiedener elschleider Abgeordneten in den

Vorgeschleibern geht hervor, daß man in Elsch-Coffringen mit der Aufhebung des Generalkommissariats keineswegs einverstanden ist, da man die Verwaltung nicht in Paris zentralisieren, sondern weiter in Straßburg behalten möchte. Anlaß zu dem Zwischenfall hatte die Wahl des Abgeordneten Georges Weil zum Berichterstatter über den Regierungsantrag nach Aufhebung des Generalkommissariats gegeben, der in seinen Zentralisierungsbestrebungen noch viel weiter geht.

**Fransösishe Hege gegen die Schupolizei**

Paris, 12. Dez. Der Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet seinem Blatte, daß große Unregelmäßigkeiten bei der Kontrolle festgestellt worden seien. Deutschland besitze gegenwärtig 300—400 000 gut ausgebildete Männer, vor allem deshalb, weil die Reichswehr eine gewisse Anzahl Freiwilliger eingestellt und Reservistenübungen abgehalten habe. Die deutsche Polizei besitze aus Unteroffizieren der Reichswehr, nicht aus Beamten. In Spandau habe man mehr als 500 000 Hahnen (!) gefunden, anderwärts Spießbüden und andere Werkzeuge. Das Arsenal in Spandau könne 300 Tonnen Munition täglich herstellen. Schließlich werden die A.G.B., Krupp, Siemens u. Halske, die Kierfordia und die Mannesmannwerke angegriffen, die alle Munition erzeugen könnten, wie es auch in Sopen, Müllernberg und Sachlen Fabriken gäbe, die zwar an Private übergegangen seien, aber trotzdem Munition herstellen könnten.

**Amerikanisch-englischer Gegenjah in der Kriegsschuldenfrage**

Washington, 12. Dez. Unklar wird mitgeteilt, daß das amerikanische Schloß die Erklärungen Churchills im Unterhaus über die Kriegsschuldenfrage nicht als logisch erachtet. Die amerikanische Regierung könne den Standpunkt nicht anerkennen, wonach England in gleichem Maße von Frankreich und den übrigen Alliierten Guthaben einfordern werde, als es gegenwärtig bei Amerika Kriegsschulden zu bezahlen.

**Vor der Auflösung des ägyptischen Parlaments**

Kairo, 12. Dez. Das ägyptische Parlament wird in den nächsten Tagen wieder zusammentreten. Es würde aufgelöst werden, falls Jiszar Faweh eine Mißtrauenshandlung erhalte. Die Auflösung wird wahrscheinlich erst im neuen Jahr erfolgen. — Die ägyptische Regierung ließ in der Angelegenheit der Ermordung des Sirdar mehrere Verhaftungen vornehmen. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein ägyptischer Journalist.

## Württemberg

**Erdbeben in Südwestdeutschland**

Am Donnerstag abend 1/6 Uhr wurde in ganz Südwestdeutschland und der Oberrhein vom Verwandsflästersee bis zum Bodensee ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt. Die Erdbebenstärke hohelnheim verzeichnete um 5 Uhr 33 Min. 14 Sekunden und 5 Uhr 33 Min. 24 Sekunden zwei Auslässe, wobei der letztere der stärkere war.

In Stuttgart sind da und dort in den Betrieben, die mit elektrischer Kraft versehenen Maschinen einen Augenblick stehen geblieben, die Beleuchtung lösten erschöden zu wanken, und in leichter gebauten Häusern verpürte man einen merkwürdigen Knack. Stärker wurde das Erdbeben auf den Höhen der Stadt wahrgenommen. — In Urach und andern Aborten wurde ein deutlicher Stoß verpürt. — Aus Schorndorf wird berichtet, daß dort der Stoß so stark war, daß die Bewohner erschreckt auf die Straße sprangen. — In Schweningen beobachtete man ein drei bis vier Sekunden währendes heftiges Beben, wodurch die Fenster heftig klirrten. — Auch im Schwarzwald in der Freiburger Gegend, wurde ein heftiges Beben wahrgenommen. — Die Erdbebenstärke Zürich verzeichnet ebenfalls ein starkes Erdbeben. Der Herd des Erdbebens scheint wie in den Jahren 1911 und 1913 in der Schwäbischen Alb zu liegen.

Freitag früh um 8 Uhr 21 sind abermals zwei Stöße, falls von der gleichen Stärke wie am vorhergehenden Abend erfolgt.

Aus Neuffen liegt eine Meldung vor, wonach dort schon kurz vor 6 Uhr früh ein neuer Stoß verpürt worden sei. Die Stärke der Beben betrug kaum ein Zehntel derjenigen vom Jahr 1911. Zu irgendwelchen Veranlassungen besteht kein Anlaß.

Stuttgart, 12. Dez. Ermäßigung Rät. Steuern. Der Gemeinderat hat die sog. Hodersteuer, die in den letzten Monaten noch 15 000 M. eingebracht hatte und eine Erfindung des verstorbenen Rechtsrats Dr. Kopp war, aufgehoben. Die Steuer hatte in vielen Städten Nachahmung gefunden. Die Vermögenssteuer soll ermäßigt werden, für Kleinkaufsläden und andere Unternehmungen auf die Hälfte, für Nachtspielhäuser von 23 auf 18 v. H., während die Nachtspielhausbesitzer eine Ermäßigung auf 15 v. H. verlangen. Außerdem hat man beschlossen, die Polizeistunde an Samstagen bis 1 Uhr nachts zu verlängern, was allerdings noch die Genehmigung der Regierung notwendig ist. In einem Haus der Vöndendorfstraße wurde ein 49 J. alter Mann in seiner Wohnung tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Wasservergiftung vor. — Ein 60 Jahre alter Mann verübte durch Versenken seiner Schlagader Selbstmord.

Die Deutsche Landwirtschaftsausstellung in Stuttgart Bekanntlich findet im nächsten Jahr in Stuttgart die Deutsche Landwirtschaftsausstellung in Verbindung mit der 31. Wanderversammlung vom 16.—21. Juni hat. Die Vorarbeiten haben bereits begonnen. In einer in Stuttgarter Rathaus abgehaltenen Versammlung, an der auch die zuständigen staalichen und städtischen Behörden teilnahmen, wurden über die Durchführung des Unternehmens nähere Einzelheiten bekanntgegeben. Das Ziel der Wanderausstellung, jährlich in einem Teil des Reiche eine Hauptausstellung der Landwirtschaft abzuhalten, machte sie zu einem bedeutsamen Förderungsmitel der gesamten deutschen Landwirtschaft. In den Rahmen der Wanderausstellung werden eine Reihe von Sonderausstellungen, so für Wein, Tabak, Milchschaf, Kolonialwirtschaft, ferner tägliche Vorführung der Ausstellungsläre, Veranlassung eines Reit- und Fahrturniers, angeschlossen. Im übrigen werden Nebenveranstaltungen, die

Während der Weltausstellung in Stuttgart, die seit 40 Jahren Wanderausstellung aus der Förderung der Landwirtschaft und der Auslandsbeziehungen durch Ausstellung umfaßt drei Hauptausstellungen. Erwartet wird werden. 600—700 Kubikmeter, 200 Hektar und der sich. Für die Prämiierung von etwa 100 000 M. no Abweilung der landwirtschastswissenschaftlichen Wettbewerben 300 000 Personen.

**Klagen.** 12. Dez. gerichtet wurde nachts ein Schube nahmen die Diebstahrenden die Lebensasse o. Taschen.

**Wundelsheim O.** Ne der Hartmann-Wühle de Ton dem Gebäude ist der Wühle und die Einrichtung Vermüllte entstand das Gemüllstaube.

**Heilbronn, 12. Dez.** se J e n o m e n. Au Bonerhaus in Schwäbischer zunächst Klügig gegen festgenommen werden. O aus dem Zuchthaus in alle Strafgefangene Abber

**Reichsbauernrat, O.** neie Einbrecher. Hier mehrere Einbrüche wertvolle Gegenstände in benannt. Die Diebe geladenem Revolver vor sie verjagt und entkommen.

**Rotenburg, 11. Dez.** Buchbinder Reichard, 1. Kaufmann Reichard von 6000 Kilometer in 7 5800 Kilometer zurückge dem dies. Raubzug aus. merkwürdigen Strapazen bei Rameiob. Die beiden neue Reichtag zusammen 5000 Mark erlesen Kom

**Sulz a. N., 12. D** ereignete sich dieser Tage hen des Bahnmärkte. 8 und Freitag, weite be Beim Futterkäseben broschensmaschine, wobei 10 schitten warben. — Es len werden, doch auf die obigem Falle wird die e ganze Beeren hindurch bei Rachlässigkeit hervorgerufen

## Aus Stutt

In diesem he mach ich ein dem Leben in und will zu n da kann mir

**Zum** We gibt einen der B... gerufen. Einwa dessen schweres Geschick nicht nur eine Tagesge weil er die höchsten, un der, auf dessen Geburten ruhet. Er hat u auch der gerückten We er in die Welt wirkt. u Frage ganz persönlich: keine Führung stellen, u fern Volk gerufen wird

**Weihnachtsfeiern** tigen Jubiläumestel R 20. d. N. s. Kaufm... unserer Leben Vester wrliebe Rindergel und We Hütte um Gaben für D Der Christl. Wecei ebenfo um Weihnachts Jugendnat und Verbre Holt gebende Arbeit an Y M. treibt, so bitter U alle erfahren haben, Arbeiten im Spielplatz mit seinen Weihnachts von Freunden und Gd Spielworte sagt: „Wir man, weil man hat“

**Heimatnostalgie.** U Geld und Lebensmitel der verpöhten Armen gelang, die nach den b Jananis für die oft be wälder bilden, Reche rell den Engel zu. Als G die Bergschrägergeschle jet Gaben entgegen u





n recht erheblichen Ge-  
te und insbesondere  
nd. Zugewinnen haben  
n unseres Vaterlandes  
Ziffern den trostlosen  
Sollens deutlich er-

ng in Berlin.

Wohner:	1918 = 13,4
1913 = 12,1	1923 = 10,4

Magphelt und noch fa  
jeher Zeit haben genü  
Ergebnis. Dazu kom  
eren, so nicht zuletzt die  
ehr ausbreitende Un-  
Verantwortungsgefühl  
lehter zueinander für  
Sehr beachtenswert  
burten in Berlin. So  
Jahre 1876 — 47, in  
— 13,4 Geburten auf  
also nach dem Kriege,  
20 wurden 15,2, aber  
auf je 1000 Einwohner  
n ersehntem Maße  
3 kamen 10,4 Geburten  
Tiefstand erreicht sein  
ern für das demnächst  
auf eine, wenn auch  
Berlin natürlich auch  
allgemeinen Geburts-  
schäftigen, daß manche  
ndes auch heute noch  
rügen verfügen. — So  
hoch als statistische  
e, in der sich Deutsche  
en. In fremdländi-  
s Schicksal der  
s in berechneten  
n der Herren Kollat  
arbeit ist es natürlich  
kann ruhig auf ihren  
e sich wegen der deut-  
n machen zu brauchen.



hergestellt  
50.  
f zurück? Du wirst  
Nita auf, wie lieb  
mir verloren ist! —  
ir genommen!  
stliches Weinen aus,  
Raunte sie doch das  
die sich auflösen  
a. Sie hielt Nitas  
weiter sprach.  
er kommen, dich als  
anollen mir irgendma  
nd recht schön sollen  
schlossen: ich mußte  
Lollette ausfinden,  
einer Auswahl, und  
das ich für dich im  
anbehalten! — Geld,  
du nicht gar so be-  
etroffen; die Aussicht  
erschütterte Nita doch,  
immer ging, sich ein  
sch. Ja, Nita hatte  
nur wenige Wochen  
erst geworden, denn  
schindert! Nitas  
wirklich nicht gedacht,  
ei ihr sah. Aber sie  
zu praktisch heran-  
ar, daß man in dem  
e — der Baronin —  
Vorlesungsaufst.)

Stadtgemeinde Nagold.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag, 18. Dez. 1924 kommen aus  
Stadtwald District Wald, Abt. Behltspe; Di-  
strict Gumpenber, Abt. oberer Leonhardsberg, oberer,  
mittlerer und unterer Kof-plattenberg, mittlerer Wal-  
penberg, oberer und unterer Landesberg zum  
Verkauf:

Reifholz, Kadelholz: 170 Km.,  
Reifig, Kadelholz ungeb. auf Haufen: 15 Wellen  
in Stüchlofen 2610 Wellen.

Zusammenkunft zum Vorgehen um 1 Uhr auf  
der Straße Nagold—Herrenberg beim Unterjäger  
Wegweiser. Verkauf 1/4 11 Uhr im Rathaus Waldst.  
2011 Städt. Forstverwaltung.

Stadtgemeinde Wildberg  
Dietrich Nagold.

**Schafweide-Verpachtung.**



Die hiesige Schafweide, die im Vorjahre mit  
150 Stück und im Nachjahre mit 250 Stück be-  
lahren werden, ist, wie auf in Jahr  
am Mittwoch, den 17. Dezember 1924,  
vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathaus verpachtet.  
Bedingungen der Verpachtung können beim  
Stadtschreiberamt gegen Erstattung der Schreib-  
gebühren besorgen oder die Verpachtbedingungen dortselbst  
empfangen werden.  
Es wird sich besonders darauf aufmerksam, daß  
dem Pächter das in dem an der hiesigen hiesigen Schaf-  
weide zur Verfügung überlassen wird.  
1796 Städt. Schafweideamt.

**Anthracit-Eierbriketts, Ruhrbrechkoks**

sind eingetroffen. Jeder heimischer Quantum kann  
nach zu billigen Preisen abgegeben werden.

**Christian Schuon**  
auf der Insel.

Wildberg.

**Für Weihnachten**

empfehle mein reichhaltiges Lager in:  
**Spielwaren** aller Art,  
**Christbaumschmuck** aller Art,  
1797

Herren- u. Damenwäsche, Hosen lg.,  
Sport-Hosen, Windjacken, Strick-  
Waffen, Sweater, Kinderkleidchen,  
Schürzen, sowie Strümpfe aller Art  
und bitte damit um reichlichen Besuch.

**Albert Weippert.**

**Füllfederhalter**  
vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

**Herrenberg.**

Von Montag früh ab haben wir in  
unserer Stallung in Herrenberg einen guten  
Transport schöner, hochträgiger  
2007



**Rabinnen,**  
sowie eine größere Aus-  
wahl in größeren und kleineren

**Zucht- und Einstellrindern**  
zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und  
Tauschliebhaber freundl. einladen

**Max und Michael Wolf,**  
Tel. 33.

Sonntag 14. ds. Mts.  
**Preis-schießen**  
im „Hirsch“ in Seilingen  
wegen einlabet. 2000  
**S. Reutschler.**

**Frauen-Schönheit**  
verleiht rosiges, jugendliches  
Gesicht u. ein rein, zartes Teint.  
Alles dies erzeugt die echte  
**Stedensperd-Säbe**  
die beste Lössmilchseife  
v. Bergmann & Co., Radolst.  
Überall zu haben  
Apothek Th. Schmid, Löw.-Drog. Gebr. Benz,  
4 Louis Bülle, Wwa., Otto Harr, Seifensach.

**Für Wiederverkäufer**  
biete an:  
**Zigarren**  
Nur erstklassige Markensachen in der  
Preislage von 5 bis 50 Pfg. Kleinverk.  
zu konkurrenzlos billigen Einkaufspreisen.  
**Neu: Weihnachts-Packungen**  
in schönen Cartons à 10 u. 20 Stck.  
**Zigaretten**  
Größtes Lager u. größte Auswahl sämtl. führenden Marken  
wie: Waldorf, Salem, Batschari, Georgii,  
Manoli, Metzger, Salmi, Naß-Naß, Lyra,  
Remisma, Heraldico, Kanterberg, Wallroth usw.  
**Alles zu äußersten Fabrikpreisen.**  
**Tabake**  
Vorrätig sind Tabake der Fa. Landfried, Bürglen,  
Böninger, Oldenkott, Batschari, Castanjen, König usw.  
**Neu: Burnus-Tabake.**  
Lagerbesuch vor Einkauf unbedingt lohnend!  
**Gotthilf Huissel, Tabakfabrikale, Herrenberg**  
Telephon Nr. 55.

**HAPAG HARRIMAN**  
 **HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
**UNITED AMERICAN LINES**  
(HARRIMAN LINE)  
Nach  
**NORD-AMERIKA**  
**SÜD-AMERIKA**  
**CANADA**  
**CUBA — MEXICO, WESTINDIEN**  
**AFRIKA, OSTASIEN USW.**  
Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.  
Unterbringung in Kabinen in allen Klassen.  
Etwas weitentlegene Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**  
Ankünfte und Dredasaden durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
**HAMBURG, Alsterdamm 25**  
und deren Vertreter hier  
**Nagold, Friedrich Schmid,**  
1778 Vorstadt 55.

**Schöne**  
**Weihnachts-Strippen**  
in großer Auswahl  
von 15 J an bei  
schönl. Feiler.  
**„Mifa“-Fahrräder**  
erklares Markensrad,  
vollend leicht laufend, größte  
Qualitätsausführung, unbe-  
dingt zuverlässig.  
Wo nicht erhältlich, wird  
schöne Niederlage nachgezei-  
gt durch den Fernverkäufer  
Adolf Walter Weimerbetten  
b. Ulm a. D. 474  
Das beste Familiengetränk ist  
**Kathreiners Malzkaffee**  
Er ist gesund und kräftig, wohlschmeckend  
und billig. —  
Der Schalk macht!

Selbstangefertigte 1877  
**Knaben- und Mädchen-Schulranzen**  
in reicher Auswahl  
zu äußerst billigen Preisen bei  
**L. Grüninger, Nagold.**

Empfehle, frisch eingetroffen:  
**Fst Almeria-Tafeltrauben**  
Walnüsse, Erdnüsse, Maronen, frische  
Eier, Butter, Zitronen, Orangen, Feigen,  
Datteln, Zwetschgen, Äpfel, Berga-  
mottbirnen, auch Zwiebel, Schwarz-  
wurzeln, Blumenkohl, Blaukraut,  
Wirsing, Speise-Gelbrüben und  
besteingemachtes Fildersauerkraut.  
**Ludwig Keck**  
Obst- und Gemüse. Teleph. 76.  
Gebetbücher bei E. W. Zaiser, Buchhandlung.

**Empfehle**  
Strickwesten, Jacken, Sweater, Kinder-  
kleide u. andere Kinder-Artikel, Hand-  
schuhe, Schals, Untertassen, Unterhosen,  
Trikot- und Einfaßhemden, Sporttragen  
u. Strümpfe, Socken- u. Strumpfhalter,  
Gummiband, Krawatten, Taschentücher,  
Wollgarn, schwarz u. farbig, Faden  
1795 und versch. andere Artikel  
**J. Dengler, Stricker, Ebhausen.**

**Für Wirte u. Weinhändler**  
empfehle ich mein reichsortiertes Lager in nur erst-  
klassigen, bestgepflegten in- und ausländischen  
**Rot- und Weiß-Weinen**  
zu sehr vorteilhaften Preisen. Bitte bei Bedarf  
Offerte bei mir einholen zu wollen. 2004  
**Magin Fa, Tuttlingen**  
Weingrosshandlung u. Spirituosen  
Telephon Nr. 265.  
**Platzvertreter gesucht.**

# Weihnachts-Angebot.

Auf meiner letzten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit grosse Posten Herren- und Jünglingsbekleidung zu ausnahmsweis billigen Preisen abzuschliessen. Ich verkaufe dieselben bis zum 31. Dez. 1924 wie folgt:

<b>Herrenanzüge</b> , moderne dunkle Farben	65.- 60.- 55.- 50.- 45.- 40.-	<b>34.-</b>
<b>Herrenanzüge</b> , beste Verarbeitung	70.- 62.- 54.- 49.- 46.- 36.-	<b>33.-</b>
<b>Jünglingsanzüge</b> , alle Farben	49.- 42.- 38.- 36.- 35.- 33.- 30.-	<b>26.-</b>
<b>Knabenanzüge</b> für das Alter 12-14 Jahre	35.- 30.- 27.- 25.-	<b>23.-</b>
<b>Ueberzieher</b> schwarz und marengo	65.- 60.- 55.- 50.- 48.- 46.-	<b>40.-</b>
<b>Raglan, Schlüpfer</b> , enorm billig		
<b>Loden-Mäntel</b> , alle Größen	45.- 40.- 36.- 33.- 30.- 27.- 24.-	<b>21.-</b>
<b>Gummi-Mäntel</b> , alle Arten	45.- 40.- 38.- 36.- 33.- 30.- 28.-	<b>21.-</b>
<b>Windjacken</b> , für Knaben und Herren	24.- 20.- 18.- 16.- 15.- 14.- 13.-	<b>11.50</b>
Große Posten <b>Lodenjoppen</b> , extra schwer	26.- 24.- 22.- 20.- 18.-	<b>16.50</b>
<b>Lodenjoppen</b> , halbschwer	16.- 14.- 12.- 10.-	<b>9.-</b>
<b>Arbeitsjoppen</b> , gefüttert		<b>12.-</b>
<b>Sporthosen</b> , eigene Verarbeitung	26.- 22.- 20.- 18.- 16.- 14.- 10.50	<b>8.50</b>
<b>Sonntagshosen</b> , von der billigsten bis zur besten dunkle, moderne Muster	16.- 14.- 12.- 10.- 9.-	<b>7.50</b>
<b>Feldgraue Hosen</b>	14.- 12.- 10.-	<b>8.50</b>
<b>Manchesterhosen</b> , eigene Verarbeitung	12.- 11.- 10.- 9.- 8.-	<b>5.80</b>
<b>Burschenhosen</b> extra billig		
<b>Samthosen</b> , in verschiedenen Farben sehr günstig		
<b>Blaue Ueberanzüge</b> , echt indigoblau, eig. Fabrikat	11.- 10.50 9.50 8.50	<b>7.50</b>
Große Posten <b>Anzugstoffe</b> , in allen Farben	12.- 11.- 10.- 9.- 8.50 7.50	<b>6.80</b>
<b>Hosenzeuge</b> : Manchester, Pilot, Englisch Leder, Samtmanchester jetzt zu fabelhaft billigen Preisen		
Ein Posten <b>Manchester</b> 2.20, 2.50 per Meter.		

## Gelegenheitskauf:

Eine Anzahl **Anzugstoffreste** für 1 u. 2 Anzüge passend mit 5% Rabatt.

**Futterstoffe** für Anzüge, besonders billig

Große Partien **Arbeitshosen**, la Qualitäten, aus eigener Fabrik, 12.- 10.50 9.50 **8.50** usw.

Jeder einzelne Artikel ist mit deutlich lesbaren Zahlen ausgezeichnet, daher eine Uebervorteilung vollständig ausgeschlossen. Minderwertige, geringe Ware, die für jeden Preis zu teuer ist, führt die Firma grundsätzlich nicht. Besichtigung meines großen Lagers ohne jeden Kaufzwang.

# EUGEN BECK

## Herrenberg

Tübingerstr. 9

## Reutlingen

Karisplatz 4

Blattliche  
Die Abhaltung  
Müssen  
Vieh- und Sch  
sich aus feuchtpo

Magd., den 12  
1918

3. 2.

Für V  
Wirtschafts-, Zim  
Schreibstiftel, R  
zu b  
Albert 2

Bistitenkarten

# Ha

„GUTE  
„GUTE  
„GUTE  
„GUTE  
„GUTE  
„GUTE  
„GUTE

„GUTE

Der  
Aus

Mark

1748

Bitte Stam

## Die

des „Gesellschafters“  
haben, sowie neu  
Bestellung für den  
sollort zu erneuern.

Auftra  
in  
An das  
den n  
Bele  
wer

## Postan

**Kundliche Bekanntmachung.**  
Die Abhaltung des am Mittwoch, den 17. d. M. folgenden Vieh- und Schweinemarktes in Aitensteig wird aus feuerspolizeilichen Gründen verboten.  
Nagold, den 12. Dezember 1924.  
2018 Oberamt:  
J. H. Dr. Mezli, i. d. Amtsamt.

**Für Weihnachten**  
empfehle  
Wirtschafts-, Zimmer- u. Küchenstühle,  
Schreibtische, Rauch- und Nähmaschinen  
zu billigen Preisen.  
2019  
Albert Wiedmaier auf der Insel.  
Bistkarten fertigt G. W. Zaifer.

**Niemand**



versäume, seine **Weihnachtseinkäufe**  
an Hand der Inserate in unserem **Weihnachtsanzeiger** zu machen.  
**Schuld-Scheine**  
bei Buchhandlung Zaifer, Nagold.

Die hiesigen Ladengeschäfte  
sind am  
**nächsten Sonntag geöffnet!**

Nagold, 2016  
Eine gut gehaltene  
**Haushaltungs-  
Nähmaschine,**  
tadellos nähend, mit  
Hand- u. Fußbetrieb, als  
Weihnachtsgeschenk ge-  
eignet, sowie  
**5 Zimmer-Ofen**  
billig zu verkaufen.  
Abolf Stidel, Schillerstr.

Die neuen  
**Forspreislisten**  
für 1925  
sind soeben erschienen  
und vorrätig bei  
**G. W. Zaifer Nagold.**

**Gaben**  
für den Weihnachtsbaum  
des Stütz, Baum, Sonn-  
topfbüchse, sowie für die  
Bodenschwimmlichen Win-  
staben in Weibel nimmt  
auch Bremer gerne entgegen  
1928 **Carl Säuer.**

**Husten Sie?**

**Kaisers  
Brust-  
Caramellen**

30 wei-  
se wei-  
sie wei-  
nie u.  
Kuchen  
die von  
Müll-  
ann  
das ge-  
brachte  
100

Kaiser's Brust-Caramellen! Sie  
haben Ihnen bei Husten, Heiser-  
heit, Katarrh, Verschleimung,  
Krank- u. Brusthusten, daher  
hochwirksam jedem... 100  
7000 Zeugnisse von Ärzten  
und Privaten. Vor Er-  
kältungen sind Sie geschützt,  
wenn Sie eine Kaiser-Caramelle  
in Mund haben. Paket 30 Pfg.,  
Dose 20 Pfg. — Achten Sie auf  
das Schutzmarke & Tausen.

Zu haben bei:  
Lädenregier Gehr. Benz  
Fr. Schmid, Colonialh.  
Hch. Gauß, Colonialh.  
W. Rentschler, Kolonialh.  
Ernst Sitzler, Bahndorf.

**Haben Sie 'ne „GUTE FEE“ zu Haus?**

Wo im Haus 'ne „Gute Fee“  
Gibt es weder Leid noch Weh!

„GUTE FEE“  
„GUTE FEE“

erst seit Kurzem im Handel, hat schon die Welt im Sturm erobert.  
ist das hervorragendste Heilmittel, das die Welt je gekannt hat. Seine Erfolge sind einzig in ihrer Art.  
ist das Mittel, welches von jahrelang quälenden Gicht-, Ischias- und rheumatischen Schmerzen radikal befreit.  
ist das unvergleichliche Mittel bei Neuralgie, Grippe, Kopf- und Nervenschmerzen. Es hilft sofort.  
ist keine chemische Arznei, sondern ist aus verschiedenen heilkräftigsten Pflanzenstoffen hergestellt.  
greift das Herz nicht an, im Gegenteil stärkt es.  
ist ein absolut unschädliches, giftfreies Präparat in Tablettenform, welches nicht allein Schmerzen für den Augenblick stillt, sondern auch das Leiden in ganz kurzer Zeit ein für alle Male wirklich beseitigt.

**So etwas ist noch nicht dagewesen!**  
„GUTE FEE“ heilt das Leiden und — wir können es beweisen  
an Hand der vielen Dankschreiben / Unausgesprochener Schreiben aus am 20. Oktober 1924 Herr und Frau Georg  
Schulz, Freisingerstraße, Tübingen (Bayern):

„Nicht länger will ich klagen, Ihnen über mein Befinden bzw. Ischias Bericht zu erhalten. Ihr Mittel ist einfach großartig. Nichts hat ge-  
holfen, nachdem ich schon 3 Monate lang keine Nacht schlafen konnte, vor Schmerzen am Verwirrtens war. Ich habe zu Ihrem Mittel, auf-  
richtig gesagt, kein Vertrauen mehr, da ich ja schon so Vieles probierte und keine Besserung brachte. Was ich nicht mehr für möglich hielt, ist  
durch Ihr Mittel zur Wahrheit geworden, daß ich von meinem hartnäckigen Leiden befreit wurde. Sie wohl mir zu Hause ist, kann ich Ni-  
mandem sagen. Nehmen Sie nun für Ihre Hilfe meinen heißen Dank entgegen...“

Wenn jemand, den wir nie im Leben gesehen haben, unausgesprochen einen solchen Brief schreibt, dann ist es eben ein weiterer  
schlagender Beweis für die glänzenden Wirkungen unseres Heilmittels „GUTE FEE“.

**Das ist kein fauler Zauber, das ist einfach Tatsache.**  
Der Preis des „GUTE FEE“ ist Mark 3.— frei Haus gegen vorherige Einzahlung des Betrages.  
Aus Reklamegründen erhält bis zum 31. Dezember 1924 jeder 50ste Besteller eine Flasche „GUTE FEE“ gratis und franko.

**Nur ein Versuch kann überzeugen!**  
Mark 3.— ist ein so geringer Betrag, daß ein Jeder, der leidet, es sich leisten kann, gesund zu werden.

1749  
Bitte Namen und Adresse recht deutlich zu schreiben.

**Wieland-Apotheke, Versand-Abtlg. 1102  
Berlin W. 15, Hohenzollerndamm 2.**

**Sinnige Gaben**  
wie



**FOCHTEN-  
BERGER'S  
Chlorisches  
Wasser**

erfreuen stets.  
Infolge seiner beson-  
deren Zusammenlegung  
herausragendes Stär-  
kungsmittel f. schwache  
Augen.

**Fochtenberger  
Königswasserseife.**

Bei  
10 Mo-  
nate altes



**Rind**

verkauft 1922  
Joh. Brenner, Eßhausen.

**Die Postbezieher**  
des „Gesellschafters“, die das Blatt nur für den Monat Dezbr. bestellt  
haben, sowie neu hinzutretende Abonnenten werden gebeten, die  
Bestellung für den Monat Januar auf untenstehendem Belegzettel  
sofort zu erneuern.

Anfrankiert  
in  
den nächsten  
Briefkasten  
werfen.

An das  
**Postamt**

Ich bestelle hiermit die  
Nagolder Tageszeitung  
**„Der Gesellschafter“**  
für den Monat Januar  
und bitte, den Bezugspreis durch den  
Briefträger bei mir erheben zu lassen.

Name: \_\_\_\_\_  
Wohnort  
Straße u. Hausnummer

**Ein neues  
Keller-Bändchen!**

Nachdem unser beliebtester  
schon längst vergriffener  
Dialekt-Dichter  
drei Jahre lang geschwiegen  
hat, läßt er in diesem Jahre  
zu Weihnachten wieder ein  
neues Bändchen voll sonni-  
gen Humors und feinsten  
Gefühls erscheinen unter dem  
Titel

**'s Weglaterne.**  
Stets vorrätig  
zu M 1.25 bei  
Buchhdlg. Zaifer, Nagold.

Der Untertitel lautet ver-  
kauft eine trübselige



**Kalbin,**  
unter 2 die Wühl.  
Carl Reichert, i. d. Str.  
2017 Nagold.

**An das bücherkaufende Publikum!**

Seit geraumer Zeit wird Nagold und seine näher und weitere  
Umgebung mit Bücherangeboten ansässiger Firmen, sei es durch  
Reisende, sei es durch Prospekte überschwemmt, die in manchen Kreisen  
den Anschein besonders vorteilhafter Preise und Lieferungsbedingungen  
zu erwecken suchen. Nicht zum wenigsten gilt dies bezüglich mancher  
sogenannter „Gelegenheitsangebote“ in schlechter Ausstattung.  
Wir empfehlen, derartige Angebote, von wo immer sie kommen,  
einer recht vorsichtigen Prüfung zu unterziehen.

Der ortsnaheliegende Buchhandel ist in der Lage, jedes gute  
Buch mindestens zu den gleichen Bedingungen zu liefern. Er  
liefert ausserdem zuschlagsfrei zu den Originalpreisen der Verleger.

Vor allem aber gewährt die unterzeichnete Firma jedermann gern  
Gelegenheit, seine Bücherwahl aus dem grossen vorhandenen Lager  
zu treffen, ohne Kaufzwang die verschiedenen Werke und Ausgaben  
einzusehen und sich, gestützt auf fachkundigen und nicht allein von  
Geschäftsrücksichten bedingten Rat zu entscheiden. Sie verschmäht es,  
durch Angebote zwischen Tür und Angel und Abschlüsse auf lange Sicht  
ihre Kunden zur Abnahme kostspieliger Werke zu veranlassen, ist aber  
umgekehrt, da wo es gewünscht wird, gerne bereit, hinsichtlich der  
Zahlungsweise entgegenzukommen.

**G. W. ZAISER, NAGOLD**  
Forsprecher Nr. 20.



